



Schweden: Foto- und Filmverbot auf Lucia-Feiern aus Rücksicht auf illegale Asylsuchende

☒ Während in der Woche nach der eindrücklichen Pegida-Demo die Hysterie der Politiker, Medien und Pfaffen über die „unverschämte fremdenfeindliche schändliche Mischpoke“ ausuferte, konnte die islamische Lebensweise (in Grundsatzpapieren des organisierten Islam wird die Scharia dort ausdrücklich so genannt) weiter Einzug halten. Das gelingt natürlich in solch meschuggenen Ländern am besten, wo man zahlreich auch als nichtbegründeter, illegaler Asylsuchender gut leben kann: etwa in Deutschland oder der selbsternannten humanitären Großmacht Schweden. Wenn man sich dann noch dieser politischen Herrschafts-Ideologie vorseilend unterwirft, werden ihr die schönsten abendländischen Traditionen geopfert.

(Von Alster)

Der 13. Dezember war bis zum 18. Jahrhundert im damals verwendeten Julianischen Kalender die Wintersonnenwende. Gleichzeitig ist der 13. Dezember der [Gedenktag der Heiligen Lucia](#), der frühchristlichen Märtyrerin Lucia von Syrakus. Der Sage nach versorgte sie die in die Katakomben geflohenen Christen mit Nahrung. Um die Hände in der Dunkelheit frei zu

haben, trug sie einen Kranz mit Kerzen auf dem Kopf. Da heraus entwickelte sich das Fest der Lucia als vorweihnachtlicher lichtbringender schwedischer Brauch, der inzwischen auch in Nachbarländern begangen wird und uns mit seinen Liedern in der Vorweihnachtszeit erfreut.

In Schweden bringen die Kinder morgens, am 13. Dezember den Eltern Kaffee und „Lussekatte“, das sind leckere süße goldgelbe Hefekringel mit Safran, ans Bett. Dann gehen alle in die Schule oder Kindergärten, manchmal auch in die Kirche, wo jeweils jeder seine eigene Lucia gewählt hat. Begleitet werden diese Lucias mit einem Kerzenkranz im Haar von anderen ebenfalls weißgekleideten Mädchen und einigen Jungs, den Stjärngossar (Sternenknaben), mit langen weißen Hemden und mit Sternen geschmückten Zipfelmützen. Es ist ein Familienfest, das schon immer durch Fotos verewigt wurde.

Dieses Jahr wurde ein [Foto- und Filmverbot](#) für Lucia-Feiern auf etliche Gemeinden ausgeweitet. Schwedische Eltern und Kinder dürfen nicht mehr ihre Feste verewigen. Offiziell wurde es mit der zu schützenden Identität von Kindern in Schulen und Vorschulen begründet. Die wirkliche Ursache liegt darin, dass es inzwischen an jeder zweiten Schule und Vorschule eine zunehmende Anzahl von Kindern gibt, deren Familien sich illegal im Land aufhalten. So werden Traditionen durch eine ausufernde Asylpolitik zerstört – und das nicht nur in Schweden.

Dass damit auch eine zunehmende Islamisierung einhergeht, beweist der [Aschura-Umzug in Malmö](#), der extra auf den Tag der Lucia-Feiern gelegt wurde. Der Aschura-Tag ist eigentlich der zehnte Tag des islamischen Monats Muharram, im schiitischen Islam der Gedenk-, Bet- und Fastentag zum Gedächtnis an die Schlacht bei Kerbala/Irak.

Die PEGIDA-Teilnehmer wollen diese unsinnige Asylpolitik, mit der die Islamisierung gefördert wird, nicht mehr hinnehmen und werden mit ihren sinnvollen Demonstrationen der politischen

und medialen Mischpoke Beine machen!

(Übersetzung aus dem Schwedischen von Alster)

Moslem zündet Sprengsatz vor Polizeikaserne



Heute früh hat vermutlich ein Selbstmordattentäter, ein 35 Jahre alter Moslem aus Libyen, der bereits seit 2003 in Italien leben soll, versucht, in die Mailänder Polizeikaserne „Santa Barbara“ einzudringen. Als die Soldaten der Wache den Moslem aufhielten, habe dieser einen in einem Aktenkoffer versteckten Sprengsatz gezündet.

Der moslemische Extremist verlor dabei eine Hand und erlitt schwere Verletzungen im Gesicht und an den Augen. Ein Soldat wurde leicht verletzt. Die [Krone](#) berichtet:

Vor dem Eingang der Santa-Barbara-Polizeikaserne in Mailand ist am Montagvormittag ein Sprengkörper explodiert. Dabei sind zwei Menschen verletzt worden. Den Ermittlern zufolge handelte es sich um einen politisch motivierten Anschlag eines 35-jährigen Libyers. Augenzeugen berichteten, dass er kurz vor der Explosion „Raus aus Afghanistan“ gerufen haben soll. Mit dem Anschlag habe der Libyer gegen die italienische Mission in Afghanistan protestieren wollen, so die Ermittler.

Der Mann sei schwer verletzt, er habe bei der Explosion eine Hand verloren, berichtet die Polizei.

Bei dem zweiten Verletzten handelt es sich um einen Carabinieri, der von Glassplittern getroffen worden sei. Die Kaserne sei nur geringfügig beschädigt worden. Polizei und Carabinieri waren mit zahlreichen Einsatzkräften vor Ort. Der Mann hatte den Sprengkörper in einer Werkzeugschachtel versteckt. Er habe sich dem Wachposten der Kaserne genähert und dann den Sprengkörper gezündet. Der Libyer lebt seit mehreren Jahren in Italien mit einer Frau zusammen, mit der er drei Kinder hat. Die Frau wird zurzeit befragt.

Islam bedeutet Frieden!

(Spürnase Tom F.)



„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“



Mitten in Europa fürchten Islam-Aussteiger um ihr Leben. Muslimische Frauen und Kinder werden durch Ehemänner und Verwandte brutal unterdrückt. Ehrenmorde, Zwangsheiraten, Genitalverstümmelungen und körperliche Gewalt sind noch immer an der Tagesordnung. Moslemische Gegengesellschaften werden durch überdimensionierte Moscheebauten und Zwangsverschleierung gefördert.

Der Druck, der seitens der meist aus dem Ausland gesteuerten islamistischen Verbände, sowie ihrer Funktionäre und Helfer auf die zugewanderte und die einheimische Bevölkerung ausgeübt wird, nimmt stetig zu und behindert die erfolgreiche und dauerhafte Integration dieser Menschen von Generation zu Generation zunehmend. Immigranten, die den Zwängen der menschenverachtenden Scharia in ihren Heimatländern entkommen sind, werden mitten in Europa wieder von ihr eingeholt durch geduldete Schariagerichte und sogar eine Amtsrichterin, die es für richtig erachtet, dass Frauen sich von ihren Männern schlagen lassen müssen, falls sie Muslime sind. Während die Unterstützung islamistischer Organisationen, wie der HAMAS, mit „Juden ins Gas“-Rufen auf Demonstrationen straffrei bleibt, wird allein das Zeigen einer israelischen Fahne an gleicher Stätte hierzulande neuerdings wieder mit Geldstrafe bedacht.

Die BÜRGERBEWEGUNG PAX EUROPA e.V. setzt ein Zeichen dagegen. Sie lädt alle freiheitsliebende Demokraten ein, sich an der Kundgebung: „Für Menschenrechte – Gegen Unterdrückung“ am 3.

Oktober in Berlin zu beteiligen:

Breitscheidplatz (Gedächtniskirche) ab 14 Uhr.

Dort wird der Willen zum Erhalt unserer Freiheit und unseres demokratischen Rechtsstaates dadurch bekundet, dass gegen Totalitarismus, Menschenrechtsverletzungen, Antisemitismus, Unterdrückung und Scharia gemeinsam demonstriert wird.

Bitte beachten Sie folgende BPE-Hinweise:

- Plakate, Fahnen und sonstige Werbung für alle politische Parteien ist untersagt.
- Fremdenfeindliche und antisemitische Propaganda wird nicht gestattet.
- Plakate, die dem Ziel der Kundgebung entsprechen, sind ausdrücklich erwünscht.

Es gibt Hinweise darauf, dass rechte und [linke Extremisten](#), Sympathisanten des iranischen Gewaltherrschers und Holocaustleugners Ahmadinedschad, unsere Veranstaltung stören und behindern möchten. Dass die Erben der Mauermörderpartei zusammen mit nationalistischen Antisemiten Unfreiheit und Diktatur befürworten und sich so zu Steigbügelhaltern der Islamisierung machen, macht uns traurig, verwundert aber insgesamt nicht. Vor fast 80 Jahren war es der gleiche Typus des „unfreien Menschen“, der in vorauseilendem Gehorsam die braunen Hemden der SA überstreifte, um mit der „neuen Zeit“ zu gehen.

Aber gerade die Bürger der ehemals geteilten Stadt Berlin wissen genau, was es heißt, mit Unfreiheit, Totalitarismus und staatlicher Willkür zu leben. Alle freiheitsliebende Menschen, die auf dem Breitscheidplatz zusammenkommen werden ein Zeichen zu setzen, werden später stolz sein und sagen können: „Ich war damals dabei!“ und im Gedenken an J.F.Kennedy: „Ich bin auch ein Berliner!“

Deshalb: Kommen Sie bitte zahlreich! Setzen Sie ein Zeichen

für die Freiheit! Gegen Unterdrückung! Für unsere Zukunft!

Weitere Infos zur Demo erteilt die:

[Bürgerbewegung Pax Europa](#)

Postfach 06

D-75046 Gemmingen

Tel.: +49 / 7267 / 911 940

kontakt@buergerbewegung-pax-europa.de

(PI-Leser, die Fahrgemeinschaften nach Berlin suchen, wenden sich bitte an die jeweilige [PI-Gruppe in ihrer Nähe](#))



Großbritannien: Haftstrafen für EDL-Mitglieder



Die Islamkritik

kriminalisieren und gleichzeitig ein Exempel statuieren, das ist die nicht ganz neue Strategie, die vor allem in Großbritannien nunmehr massiv zum Einsatz kommt. Kurz vor Weihnachten vergangenen Jahres sind 32 Mitglieder der [English Defence League](#) zu Gefängnisstrafen von insgesamt fast 60 Jahren verurteilt worden. Die Urteile erfolgten aufgrund der Zusammenstöße zwischen EDL-Mitgliedern und der Polizei auf der Demonstration in Walsall im September 2012. [Britische Medien verbreiten Portraitaufnahmen](#) der Verurteilten mit Angaben der Wohnorte, einschließlich der Straßennamen.

(Von JB)

In der Tat hatten sich EDL-Anhänger von Gegendemonstranten provozieren lassen und warfen mit Flaschen und Steinen. Tischbeine von Biergartentischen wurden abgebrochen und als Waffen eingesetzt. Aber im Vergleich zu den linksradikalen [Krawallen in Hamburg](#), sind die Bilder aus Walsall eher harmlos. Fotos von Verletzten zeigen ausschließlich Personen von der Seite der EDL. Während die Strafen für Verhaftete mit orientalischen Namen allesamt geringfügig ausfielen und zur Bewährung ausgesetzt wurden, trifft die EDL-Mitglieder die volle Härte des Gesetzes.

Ein [Detail zu den ersten sieben Verurteilten](#) ist besonders wichtig:

“The judge was told none of the seven men were involved in fighting with police officers, but they were threatening and aggressive.”

Das bedeutet, als EDL-Mitglied drohen 2 Jahre Haft für das Tragen eines Never Surrender T-Shirts und das Mitmachen in einem Sprechchor. Denn man kann ja nie sicher sein, ob der Nebenmann nicht mit irgendetwas wirft und den Tatbestand „violent disorder“ für die ganze Gruppe erfüllt; übrigens traumhaft für den gezielten Einsatz von V-Leuten.

Das Kriminalisieren und Verfolgen von Islamkritikern wird in England nun systematisch vorangetrieben: ein emotional aufgeladener Eintrag mit wohl ungeschickter Wortwahl auf Twitter oder Facebook zum Woolwich-Mord an Lee Rigby kann zu einer [Festnahme noch mitten in derselben Nacht](#) führen. Zum Jahresende ist auch der neue „[Islamophobia-Report](#)“ der Organization of Islamic Cooperation (OIC) erschienen, um auf westliche Regierungen noch mehr Druck auszuüben, Islamkritik gesetzlich zu verbieten.

Kampf gegen Rechts™ in Birmingham



Gestern organisierte die „English Defence League“ ([EDL](#)) eine friedliche Demonstration gegen islamischen Extremismus und die Einführung der Scharia in Birmingham (Foto). Obwohl die EDL betonte, weder mit Faschismus noch mit der BNP etwas zu tun zu haben, und obwohl die Gewalt an der Veranstaltung von Antifanten und Muslimen ausging, wurden die Organisatoren als „Rechtsextremisten“ und „Fußballfans“ dargestellt, was den Eindruck erwecken sollte, die EDL-Leute wären Nazi-Hooligans.

Der [Demo-Aufruf der EDL](#) gegen islamischen Extremismus richtete sich explizit an „Menschen aller Hautfarben und Glaubensrichtungen, an alle Bürger Englands und des

Vereinigten Königreichs.“ Gewalt war ausdrücklich unerwünscht.

Ganz anders sah das die Antifa mit muslimischer Verstärkung, die sich trotz massiver Polizeipräsenz schreiend, brüllend und prügelnd über die „Nazi-Faschisten“ hermachte. Ein BBC-Video dazu sehen Sie hier:

[Im Bericht der BBC](#) dazu heißt es, sehr viele Leute seien festgenommen worden. Erwähnt wird aber nicht, dass die Gewalt von den linken Gegendemonstranten ausging. Das wird erst deutlich bei der Nennung der Ziele – die Fluchtbusse der rechten „Faschisten“, die unter anderem [mit Israelfahnen unterwegs](#) waren.



Die Gegenseite [protestierte etwas offensiver](#):



Besonders gewaltbereit fielen muslimische Gegendemonstranten auf:



Trotz allem schaffen es die Medien immer wieder, die Demonstranten gegen islamischen Extremismus als Feindbild zu präsentieren und die Brutalität der Gegenseite zu verharmlosen, wie in diesem Video der Islam Channel News über die EDL-Demo vom 8. August (ebenfalls in Birmingham) und die dadurch ausgelösten muslimisch-antifaschistischen Ausschreitungen besonders offenkundig wird:

Bei Minute 5.00 sieht man deutlich, wie eine Gruppe junger Muslime einen Engländer verprügelt – er hat durch seine Anwesenheit provoziert. Was hat der auch in England zu suchen?

(Spürnasen: Dominique Devaux und Weishaupt)

Mehmed wollte Amok machen



Den Islam verteidigen konnte er schon wie die Großen: Als Youtube-Nutzer sich „negativ über Muslime äußerten, die ihre Schwester umbringen“, mahnte der 14-jährige Mehmed, „keine pauschalen Vorwürfe gegen den Islam im Allgemeinen zu äußern“. Denn Islam ist ja bekanntlich Frieden. Aber zu guter letzt wollte er dann doch Amok machen. Staatsanwalt und Richterin überboten sich gegenseitig in ihrer Strenge: Statt 80 Sozialstunden gabs jetzt zwei Wochenenden Arrest.

Der [Express berichtet](#):

Nach dem Amoklauf von Winnenden stand jetzt schon wieder ein Bonner Schüler als Trittbrettfahrer vor Gericht. Der 14-Jährige hat im Internet einen Amoklauf an seiner Hauptschule angekündigt.

Im Internet wurde ein paar Tage nach dem Massaker von Winnenden heiß diskutiert. Auch Mehmet D. (Name geändert) mischte am 13. März ordentlich mit. Im Forum von youtube.de ging es zusätzlich um den Ehrenmord von Hamburg.

Teilnehmer äußerten sich negativ über Muslime, die ihre eigene Schwester umbringen. Mehmet versuchte gegenzusteuern: Bitte keine pauschalen und unberechtigten Vorwürfe gegen den Islam im Allgemeinen.

Dann schrieb er noch: „Am 26. März 2009 wird an meiner Hauptschule ein Amoklauf stattfinden. Kann ich auch sagen.“

Die Hamburger Polizei fand den Eintrag, wies die Bonner Kollegen darauf hin. Schnell hatten die Fahnder Mehmet

ermittelt. Der Junge wurde in der Schule einer Bonner Nachbargemeinde verhaftet, zu Hause gab es eine Hausdurchsuchung. Aber: Nichts deutete auf einen bevorstehenden Amoklauf hin.

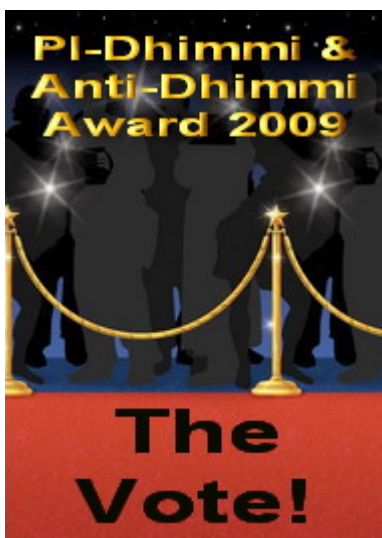
Mehmet entschuldigte sich in einem offenen Brief bei seinen Lehrern, stand in seiner Klasse Mitschülern Rede und Antwort.

Trotzdem musste der 14-Jährige jetzt auf die Anklagebank des Jugendgerichts. Der Vorwurf: Störung des öffentlichen Friedens. Mehmet: „Es war nur ein Diskussionsbeitrag nach dem Motto »Dann kann ich ja auch pauschal einen Amoklauf ankündigen«. Nicht ernst gemeint.“

Die Amtsrichterin überbot den Antrag der Staatsanwaltschaft (80 Sozialstunden) und schickte Mehmet für zwei Wochenenden in Jugendarrest.

Aber jetzt bitte keine pauschalen und unberechtigten Vorwürfe gegen den Islam im Allgemeinen! Sonst ...

Die Wahl hat begonnen



Die PI-Gruppe München als diesjährige

Preiskommission und PI bedanken sich herzlich für die vielen Vorschläge zum Dhimmi und Anti-Dhimmi Award 2009. Nach Auswertung der [Leserkommentare](#) ergaben sich die Nominierungen wie folgt. **Dhimmis:** Sebastian Edathy, Armin Laschet, Claudia Roth, Wolfgang Schäuble und Fritz Schramma. **Anti-Dhimmis:** Henryk M. Broder, Ralph Giordano, Dr. Ulrich Schlüer („Schweizer Volk“), Dr. Thilo Sarrazin und René Stadtkewitz.

Die Dhimmi-Nominierten im Überblick (in alphabetischer Reihenfolge):



Sebastian Edathy (SPD) war von 2005 bis 2009 Vorsitzender des Innenausschusses des Bundestages. Seine Devise lautet: Wer nicht meiner Meinung ist, muss rechtsradikal sein, denkt aber in jedem Fall nicht „differenziert“ genug.

Vorgeschlagen von:

#12 Severus Snape (10. Dez 2009 17:11)

Für seinen außerordentlichen Beitrag zur Aushebelung der Meinungsfreiheit, unvorstellbare Unterwürfigkeit unter die derbsten Moslem-Machos, beispiellosen Verrat an der eigenen Bevölkerung und Deutschland- sowie Westen-Hass im besonderen Ausmaße.

#94 Sauerlaender (10. Dez 2009 18:21)

Sein verzweifelter Kampf gegen PI, gegen das Abendland und für Schweizer Minarette machten Edathy 2009 zur schillerndsten Figur der Islambewegung. Edathy war 2009 der „gute“ Vorzeigesozialdemokrat (mit eingebauten Migrationshintergrund) schlechthin. Ein unverbesserlicher Multikulti-Moralist, der am wenigsten vom radikalen Islam versteht, ein Gutmensch zum schlechtwerden.

#29 Glabiator (10. Dez 2009 17:22)

Für seinen unermütlischen Einsatz gegen das christliche Abendland, Deutschland, das deutsche Volk, die Islam-Kenner/Kritiker, PI und andere nicht-linke (und damit "böse") Webseiten. Vor allem sollte sein Vorhaben PI vom Verfassungsschutz bespitzeln zu lassen erwähnt werden, plus die wahnwitzige Unterstellung die Linksrutsch-CDU würde eine "völkische Gesinnung" pflegen.

Auch in den Reaktionen nach der Schweizer Minarett-Abstimmung tat er sich als heftiger Gegner von Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaat hervor.

#164 Wanderer (10. Dez 2009 19:43)

Herr Edathy geht als Sieger durch's Ziel, weil bei ihm ja grundsätzlich alles, was mit dem Islam zu tun hat, eben nichts mit dem Islam zu tun hat.



Armin Laschet ist seit 2005 Integrationsminister von Nordrhein-Westfalen. Der Islamverstehere ist der lebende Beweis dafür, dass man vor allem mit einem von einem Pudding transplantierten Rückgrat in der Merkel-CDU etwas werden kann.

Vorgeschlagen von:

#97 Krefelder (10. Dez 2009 18:25)

Herr Armin Laschet hat sich in diesem Jahr ganz besonders penetrant hervorgetan. Konsequenter und wider besseren Wissens verleugnete Armin Laschet die Probleme, die mit der massenhaften Zuwanderung muslimischer Unterschichten verbunden sind. Niemand, der den Blick davor fester verschloß und dazu noch die ungeheuerliche Dreistigkeit besaß, dem anvertrauten "Wahlvolk" weitere Anstrengungen abzuverlangen, um der toten multikulti-Kuh doch noch einen Tropfen Milch

abzuzapfen. Ob in öffentlichen Podiumsdiskussionen oder im Rotfunk, keiner bückte sich tiefer vor den "neuen Deutschen", keiner zeigte mehr Verständnis für jede noch so unverschämte Forderung unserer neuen Herrenmenschen. Auch mit Kritik wusste Herr Armin Laschet umzugehen, kam es zur direkten Konfrontation mit "dem Feind", verlor niemand souveräner die Fassung als er, ob nun aus Überzeugung oder nur gespielt.

183 vossy (10. Dez 2009 20:21)

Armin Laschet, weil er offensichtlich das, was er von sich gibt, wirklich verinnerlicht hat und uns noch nicht mal davor "bewahrt", dies für jeden in Form eines Buches (Die Aufsteigerrepublik: Zuwanderung als Chance) zugänglich zu machen. Mit Freude nimmt Herr Laschet an der Grundsteinlegung der Kölner Großmoschee sowie beim Fastenbrechen teil. Es würde jetzt nur noch fehlen, daß auch Armin Laschet sich outet, "sich nicht mit dem Islam auszukennen". Zu allem und jeden seinen "Senf" dazu geben und keine Ahnung zu haben, ist schon sehr dhimmhaft.



Claudia Roth, die „Nervensäge der Nation“, ist seit 2004 Bundesvorsitzende der Partei Bündnis 90/Die Grünen. Legendär ihr Ausspruch: „Mir gefällt in der Türkei Sonne, Mond und Sterne, mir gefällt Wasser, Wind, mir gefallen die Meze, mir gefallen Kichererbsenpüree, mir gefallen Börek...“

Vorgeschlagen von:

#51 maddy (10. Dez 2009 17:36)

Kaum jemand verleugnet die Realitäten im Islam konsequenter als die Grünenchefin.

#79 Diaspora (10. Dez 2009 17:59)

Zum einen gibt sie vor sich für Homosexuelle und Frauen einzusetzen und zum anderen öffnet sie dem Islam mit all seiner moralischen Perversion Tür und Tor. Jemand, der vorgibt, die Schwächeren zu schützen und dann deren Schlächter und Unterdrücker entgegenarbeitet, ist einfach prädestiniert dafür. Wer sich so dafür einsetzt, dass die Türkei in die EU kommt, ist deutlich abzulehnen und mit einem solchen "Preis" zu küren.



Wolfgang Schäuble war von 2005 bis 2009 Bundesminister des Innern. In dieser Zeit rief er die Deutsche Islamkonferenz ins Leben und zeigte dabei, dass ihm die muslimischen Zuwanderer weit mehr am Herzen liegen als die autochthone deutsche Bevölkerung.

Vorgeschlagen von:

#93 RadikalDemokrat (10. Dez 2009 18:19)

Schäuble hat mit seiner Islamkonferenz reine Blindleistung erzeugt und so getan, als ob hier etwas bewegt wird. Es hat sich etwas bewegt: Man hat das Gefühl, daß die deutschen Kulturellen Werte total zur Diskussion freigegeben sind.

#132 Bloodhounds (10. Dez 2009 19:01)

Schäuble mit seinen unsäglichen Unterwerfungsritualen und seiner Ignoranz. – Außerdem muß gewürdigt werden, daß er seit den 1980ern an maßgeblicher Stelle die massenhafte Einwanderung von Mohammedanern gefördert hat, und jetzt, wo er vor dem von ihm angerichteten Scherbenhaufen steht, den Islam als Realität in diesem Land hinstellt, der man sich anbiedern und anpassen muß.

#165 German (10. Dez 2009 19:47)

Schäuble hat ja schon einen Dhimmi-Preis bekommen: Toleranzpreis für Wolfgang Schäuble. Noch einer und er würde wömoglich vor Stolz platzen.

#217 nicht die mama (10. Dez 2009 22:21)

Schäuble muss den Dhimmi bekommen. Wer den Islam als "Teil Deutschlands, als Teil der Europäischen Kultur" willkommen heisst, sich mit Muslimbrüdern an einen Tisch setzt um das Integrationsdiktat entgegenzunehmen und darüber hinaus noch das eigene Volk unter Generalbeobachtung stellen möchte, der hat sich den "Dhimmi des Jahres" redlich verdient.

#234 Plebiszit (11. Dez 2009 01:28)

Ergebnislos gescheiterte Konferenzen mit Hilfe krimineller Staatsfeinde. Danach Abgabe und Anschub für ein islamisches Konferenzen-Netzwerk auf Länder und Bezirksebene. Eine Verhöhnung aller Deutschen und anderer "Ungläubigen".



Fritz Schramma (CDU), bundesweit besser als „Türkenfritz“ bekannt, war bis zum 20. Oktober 2009 Kölner Oberbürgermeister. Er war Wegbereiter des Baus der Großmoschee in Köln-Ehrenfeld und verglich dabei Andersdenkende gerne mit Fäkalien.

Vorgeschlagen von:

#4 Eurabier (10. Dez 2009 17:03)

Für seine "Verdienste" um das okzidentale Ende des Stadtteils Köln Ehren(mord)feld auszeichnen.

#23 Oberschlesier (10. Dez 2009 17:17)

Seine "Verdienste" liegen zwar einige Zeit zurück, aber er hat bewiesen, wie man die, äh, Rechten mit, äh,

demokratischen Mitteln unterdrückt.

#34 kleinerMukk (10. Dez 2009 17:25)

Der zu der Grundsteinlegung der Moschee in Köln-Ehrenfeld sagte, sie sei "ein Symbol einer sich öffnenden Blüte, die dazu einlädt, hinein zu schnuppern". Dumm nur, wenn es sich dabei um eine giftige Blume handelt.

#46 Melina2 (10. Dez 2009 17:33)

Auch wegen des Zitats: "Wer Koransuren in der Öffentlichkeit zeigt, ist ein Hetzer." Und das Abküssen von Islamfunktionären in der Öffentlichkeit.

#183 vossy (10. Dez 2009 20:21)

Der im letzten und auch dieses Jahr mehr als deutlich gezeigt hat, was er unter Demokratie versteht. Der erste Anti-Islamisierungskongreß wurde erfolgreich durch seine Hetze und diverse Kampagnen, incl. Antifa-Schlägertrupps, verhindert. Die Kölner Bürger wurden aufgerufen, sich mit aller Macht gegen "diese braune Soße" zu stellen, was u.a. dazu führte, daß Taxifahrer die Teilnehmer nicht befördern wollten, Kneipen und Gaststätten die Bedienung verweigerten, Hotelreservierungen storniert wurden u.v.a.m.

Wahl zum Dhimmi des Jahres:

- **Claudia Roth** (38%, 3.032 Votes)
- **Wolfgang Schäuble** (20%, 1.608 Votes)
- **Sebastian Edathy** (20%, 1.561 Votes)
- **Fritz Schramma** (11%, 884 Votes)
- **Armin Laschet** (11%, 868 Votes)

Total Voters: **7.953**

Die Anti-Dhimmi-Nominierten im Überblick:



Henryk M. Broder ist wohl einer der politisch inkorrektesten Publizisten in Deutschland (auch wenn er das nie selber von sich sagen würde). Dabei scheut er auch zunehmend nicht davor zurück, den Islam bzw. die Islamisierung zu kritisieren.

Vorgeschlagen von:

#73 Antipode (10. Dez 2009 17:51)

Broder ist der aktivste Mahner und Aufklärer in Sachen Islam, der mit viel Geschick und Humor das ständig akuter werdende Problem einer breiten Öffentlichkeit bewusst macht.



Ralph Giordano brachte mit seinem Streitgespräch mit Bekir Alboga im Kölner Stadt-Anzeiger alles ins Rollen. Er ist trotz seiner 86 Jahre jünger und frischer im Denken als die Rot-Grüne Machtelite mit ihrem unglaublichen Postulat, ewig zu den Jungen und Zukunftsgestaltern zu gehören.

Vorgeschlagen von:

#106 pinetop (10. Dez 2009 18:35)

Er gehört zu den ersten Kritikern.

#117 Quirinus (10. Dez 2009 18:44)

Der "angry old man" der Demokratie, dessen Gerechtigkeitssinn einfach beispiellos ist.

#178 Frieda (10. Dez 2009 20:11)

Einer der wichtigsten lagerübergreifenden Vorreiter in der breiteren Öffentlichkeit, außerdem vorbildlich undogmatisch, weil er als Linker mit linken Tabus gebrochen hat.

#269 Israel_Hands (11. Dez 2009 13:09)

Weil er sich auch in hohem Alter ebenso freiheitsliebend und unerschrocken gegen die Islamisierung Deutschlands und Europas einsetzt wie bereits seit Jahrzehnten gegen Rechtsradikalismus und Antisemitismus.



Dr. Thilo Sarrazin war von 2002 bis April 2009 Finanzsenator im Berliner Senat und ist seit Mai 2009 Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank. Sein mutiges Interview in der Zeitschrift *Lettre* machte ihn über Nacht bundesweit bekannt.

Vorgeschlagen von:

#94 Sauerlaender (10. Dez 2009 18:21)

Durch seine klare, offene und ehrliche Aussprache musste Sarrazin 2009 schwere berufliche Nachteile hinnehmen. Sarrazin ist ein Opfer der Wahrheit geworden. Er machte sich 2009 unschätzbare Verdienste. Sarrazin holte die Debatte um Problemimmigranten in die Mitte der Gesellschaft. Sarrazin steht zusätzlich für die andere Sozialdemokratie, eine Partei, die immer weniger Politiker seines Schlages beherbergt.

#183 vossy (10. Dez 2009 20:21)

*Durch sein Interview in *Lettre International* hat er einen Stein ins Rollen gebracht – dass bis dahin politisch korrekte Tabuisierung auf den Tisch kommt und ganz Deutschland darüber diskutiert. Seitdem weht ein kleines Lüftchen durch*

Deutschland. Wenn das zum Orkan wird... Und seinen ganzen Kritikern ging es nicht um den Inhalt, sondern um seine Wortwahl. Sarrazin hat das angesprochen, was ein großer Teil der Bevölkerung realitätsnah tagtäglich erleben darf, von den Dhimmis und ihren Helfern – den Medien – aber immer wieder schön- oder gar weggeredet wird.

#97 Krefelder (10. Dez 2009 18:25)

Thilo Sarrazin hat sie angestossen, die längst überfällige Diskussion über das gescheiterte Experiment "Multi-Kulti", und zwar in einer Art und Weise, die es ermöglicht hat, sich differenziert zu diesem Thema zu äußern. Wir haben Thilo Sarrazin zu verdanken, dass in diesem Lande von vielen verstanden worden ist, dass nicht "die Ausländer" schuld an der Misere sind. Nein, er hat Ross und Reiter in nie dagewesener Deutlichkeit benannt: Die Moslems, zumindest ein beträchtlicher Teil dieser Bevölkerungsgruppe. Thilo Sarrazin ist zu verdanken, dass Islamkritik nicht länger als aus der rechtsextremen Ecke kommend betrachtet wird, sondern der Mitte unserer Gesellschaft entspringt. Viele haben aufgrund seiner Äußerungen Farbe bekant und Position bezogen und so gezeigt: Wir sind nicht allein, der Kampf um unsere Heimat ist noch längst nicht verloren.



Dr. Ulrich Schlüer, stellvertretend für das Schweizer Volk, ist der „Erfinder“ der Anti-Minarett-Initiative. Er und das Schweizer Volk zeigte mit dem überraschenden Ausgang des Minarett-Votums, dass das Volk zumeist anders denkt, als die politische Elite ihm stets vorschreiben will.

#52 Swisspride (10. Dez 2009 17:37)

Herr Schlüer hat als Vater der Minarett-Initiative den Preis verdient wie kein anderer im deutschsprachigen Raum.

#87 islaminfo (10. Dez 2009 18:11)

Hat die erfolgreiche Schweizer Minarettinitiative praktisch als 1- Mann Unternehmen angefangen und dann mit Mitstreitern vollendet.

#253 Blood Brother (11. Dez 2009 09:29)

Ohne Schlüer hätte es kaum eine solche Abstimmung gegeben!!

#121 worsEcUrse (10. Dez 2009 18:45)

Ohne das JA wäre eine offene Diskussion wie heute nicht möglich (leider)

#145 David08 (10. Dez 2009 19:14)

Die kleine Schweiz hat uns vorgemacht, wie es geht und muss sich nun Diffamierungen von islamistischen Halunkenstaaten und der gesamten World-Dhimmi-Association gefallen lassen. Außerdem glaube ich hätte dies einen größeren Verbreitungseffekt und würde die Gutmenschen vollkommen aus dem Häuschen bringen. Die Schweiz hat es verdient!

#164 Wanderer (10. Dez 2009 19:43)

Das Schweizer Volk, das so tapfer Ihren Politikern und Medien widersprochen hat.

#178 Frieda (10. Dez 2009 20:11)

Sie haben als Volk das Heft in die Hand genommen und ihren Führungseliten gezeigt, wohin die Reise geht.



René Stadtkewitz ist seit 2001 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Mit seiner islamkritischen Haltung hat er sich innerhalb der CDU viele Feinde gemacht und

verließ daraufhin die Partei. Trotz eines Brandanschlags auf sein Haus im Jahre 2006 lässt er sich den Mund nicht verbieten.

Vorgeschlagen von:

#215 Humphrey (10. Dez 2009 22:19)

Ein aufrichtiger und mutiger Politiker, der trotz Drohungen und einem Brandanschlag auf seine Familie unverdrossen weiter kämpft gegen die Islamisierung.

#183 vossy (10. Dez 2009 20:21)

Nicht nur, daß er im Vorstand von BPE ist, er unterstützt auch seit mehr als 3 Jahren die ipahb e.V. Seine damaligen Reden auf den Demonstrationen gegen die Ahmadiyya-Moschee in Heinersdorf sind unvergesslich. Auch nachdem seine Familie bedroht und ein Brandanschlag auf sein Haus verübt wurde, hat er nicht aufgegeben und sich für unsere Freiheit und Demokratie eingesetzt. Und er tut dies heute immer noch. Sein Austritt aus der Fraktion war konsequent, wurde er von einem Teil seiner ehemaligen Parteimitglieder im Stich gelassen, als es darum ging, Unterstützung für die am 4. November mit hochkarätigen Gästen geplante Podiumsdiskussion zum Thema "Islam – ein Integrationshemmnis?" zu erhalten. René Stadtkewitz besitzt in meinen Augen Durchhaltevermögen und Beständigkeit, seine Worte sind stets wohl überlegt und dennoch prägnant.

#144 Zensurgegner (10. Dez 2009 19:12)

René Stadtkewitz. Er kämpft gegen die Profillosigkeit der CDU unter Merkel an, auch hat er mit der Online-Petition den richtigen Riecher gehabt. Er ist mutig und seriös!

#61 Katharina von Medici (10. Dez 2009 17:46)

Trotz Drohungen, Molotow-Cocktail auf sein Haus und Risiko für Leib und Leben seiner Familie lässt er sich nicht

einschüchtern und leistet im Vorstand von Pax-Europa in Berlin hervorragende Arbeit.

Wahl zum Anti-Dhimmi des Jahres:

- **Dr. Thilo Sarrazin** (54%, 4.282 Votes)
- **Dr. Ulrich Schlüer, stellvertretend für das Schweizer Volk** (19%, 1.485 Votes)
- **Henryk M. Broder** (15%, 1.153 Votes)
- **René Stadtkewitz** (8%, 614 Votes)
- **Ralph Giordano** (5%, 370 Votes)

Total Voters: **7.904**

⊗ Loading ...

Hinweis: Sie haben vom 23. bis 29.12.2009 die Möglichkeit zur Abstimmung. Pro IP-Adresse kann nur eine Stimme für jede Umfrage abgegeben werden. Am 30.12.2009 werden die Preisträger bekannt gegeben, die Übergabe der Preise erfolgt dann im Januar 2010. PI wird hierüber ausführlich berichten.



2016 – ein entscheidendes

Jahr für die Freiheit



2016. Die

Präsidentenwahlen in den USA. Die Abstimmung Großbritanniens über den Verbleib in der EU. Diese beiden Volksabstimmungen werden über Glück und Verderben unserer Länder entscheiden. Wir stehen am Abgrund einer Zerstörung durch Einwanderung und lediglich eine Präsidentschaft Trumps und eine Abstimmung der Briten zugunsten eines Austritts aus der EU werden in der Lage sein, uns vor einer Invasion des Islam durch muslimische Einwanderung in unsere Länder zu verteidigen.

(Von Martha, im Original auf [Examine Islam](#))

Indem Trump oder „Leave the EU“ (Verlassen wir die EU) gewählt werden, werden die Amerikaner und die Briten anderen Staaten helfen, ihre eigene Unabhängigkeit von globalen Strukturen wie der EU und der UNO, die sich nicht um die Interessen der bestehenden Population scheren, wiederzuerlangen. Das ist durch den Zwang, uns immer mehr Ausländer aufzuzwingen, die keinerlei Interesse an der Erhaltung unserer eigenen Kultur haben, klar ersichtlich. Die Türkei mit ihren 70 Millionen Einwohnern, die meisten davon Muslime, bereitet sich auf einen Beitritt zur EU vor. Dies würde ISIS und allen anderen Kämpfern einen direkten Weg nach Europa – und Großbritannien – ermöglichen.

Mittlerweile strömen nach wie vor hunderttausende Muslime als

„Flüchtlinge“ aus der islamischen Welt in den Westen. Es ist erwiesen, daß ISIS seine Kämpfer unter diesem gigantischen Strom der Humanität versteckt hat; die Schützen von Paris kamen durch die löchrige Route in die EU. Die Tatsache, daß es viele sichere, leere und reiche muslimische Länder gibt, die sich viel besser und effizienter um die Muslime aus islamischen Konfliktzonen kümmern könnten und sollten, scheint in unserer westlichen Umgebung, die andauernd als die EINZIGE Wahl für die Errettung der restlichen Menschheit gesehen wird, unaussprechlich.

Frankreich und der Rest Europas befinden sich auf der höchsten Terrorwarnstufe. Israel kämpft weiterhin gegen islamischen Terror. Muslime bombardieren einander weiterhin in ihren eigenen Ländern und setzen Nicht-Muslime dem Terror und der Folter aus, nur für die Sünde, nicht an Mohammeds Islam zu glauben.

In diesem Jahr sollten Sie sich darum kümmern, mehr über den Islam zu lernen und zu erfahren. Entscheiden Sie, ob Sie es wollen, daß Ihr Land von dieser aggressiven Ideologie, die Muslime lehrt, den Ungläubigen – also uns – zu hassen, überrannt wird. Denken Sie ernsthaft darüber nach, ob Sie für Ihre Kinder dasselbe wünschen, was mit den Christen in Armenien passierte, als sie von den türkischen Muslimen im ersten Genozid abgeschlachtet wurden, einst ein christliches Land und vom Islam durch das Schwert gestohlen, wie es mit allen islamischen Ländern mit Ausnahme der arabischen Halbinsel passierte. Denken Sie an das Schicksal der 80 Millionen Hindus und Buddhisten, die durch die muslimischen Besiedler zwangskonvertiert und versklavt wurden.

Der Islam lehrt uns auch, uns selbst als ungläubige Untermenschen zu sehen. Der armenische Genozid der Christen in der Türkei inspirierte auch den Holocaust Hitlers:

*„Wer redet heute noch von der Vernichtung der Armenier?“
[Zitat Hitler kurz vor Kriegsbeginn 1939]*

Viele Muslime behaupten, daß Israel der Grund für die vielen Selbstmordattentate sei. Es gab Israel – bereits im Alten Testament erwähnt – jedoch schon lange, tausende Jahre, vor der Erfindung des Islam durch Mohammed.

Es [Israel] wird im Buch Ezechiel detailliert als ein Land, in dem zwölf Stämme und die „Fremden unter ihnen“, Anspruch auf das Erbe erheben können. Der Name „Israel“ wird erstmals in der jüdischen Bibel als von Gott an den Patriarchen Jakob gegebenen Namen erwähnt. (Genesis 32:28)

Es ist daher klar, daß Muslime, die im Land Israel vor 1948 gelebt haben, Überbleibsel der islamischen Invasion und Übernahme des jüdischen Landes waren. Sehen Sie sich das einstige christliche Libanon an und wie dieses Land einstmals großzügig hunderttausende „palästinensische“ „Flüchtlinge“ aufnahm und nun ein islamisches Land in der Hand der terroristischen Hezbollah geworden ist. Sehen Sie sich an, was mit den ersten Christen und Juden passierte, die von den Muslimen in ihren eigenen Ländern in Nordafrika und dem Nahen Osten ins Exil geschickt oder ermordet wurden. Sogar die Staaten, die heute islamisch sind, waren früher ALLESAMT heidnisch. Egal ob Christ, Jude, Hindu, oder Buddhist, der Kirchenbau ist illegal und unmöglich. Christen werden laufend ermordet und ihre eingeborene Kultur durch Muslime zerstört.

Und uns im Westen wird andauernd eingetrichtert, wir hätten all das zu respektieren. Uns wird tatsächlich eingeredet, wir sollen uns unserer eigenen Zerstörung fügen. [Der türkische Präsident] Erdogan sagte den türkischen Frauen, sie sollen drei Kinder bekommen. Er weiß, daß die europäischen Frauen nicht genug Kinder in die Welt setzen, um unsere Bevölkerung am Leben zu erhalten. Der Islam lehrt die Muslime, uns zu hassen und die Macht zu übernehmen. Wenn wir keine uniformierten Muslime sehen, glauben wir das jedoch nicht. Muslime sind historisch immer in neue und fremde Länder eingewandert und haben diese über die Jahrzehnte schrittweise

durch eine gewaltig hohe Geburtenrate erobert. Sehen wir uns nur das bevölkerungsreichste islamische Land an: Indonesien. Glauben Sie, es war immer islamisch? Nein, denn es war hinduistisch und buddhistisch, ebenso wie die früheren Teile Indiens, die jetzt als Afghanistan, Pakistan und Bangladesch bekannt sind.

Wenn Muslime in einem Land die Minderheit stellen, dann lassen sie die vorhandenen Einwohner in Ruhe. Steigt jedoch die Zahl, dann beginnen die Angriffe und Mißhandlungen an der eingeborenen Bevölkerung. Dies erfolgt bereits in Großbritannien mit den sogenannten „Grooming“-Vergewaltigungen von tausenden nicht-muslimischen britischen Mädchen in Rotherham, Peterborough, Bradford, Leeds, und Birmingham. Die Angriffe von 7/7 und der barbarische Mord Lee Rigbys in einer Londoner Straße sind allesamt Anzeichen dieser islamischen Tendenz, die Etablierten eines Staates, in dem sich die [muslimischen Einwanderer] befinden, zu verachten. Sehen wir nach Belgien und Paris, aber auch nach Deutschland und Schweden. Je mehr Muslime sich in einem Land befinden, desto schwerwiegender werden nach einer gewissen Zeit die Attacken. Sie hören nicht auf, bis sie in der Mehrheit und wir unterworfen sind.

Siehe dieses Video:

Manche denken, daß wir im Westen diese Angriffe der Muslime verdient haben, weil unsere Vorfahren Kolonialisten waren. Weit gefehlt, denn der Islam tat dies seit seinem Erscheinen, und zwar durch Zwang und Gewaltanwendung. Er ist nichts anderes als eine imperialistische und gewalttätige Ideologie. Wie sonst läßt sich der islamische Aufstand in Thailand in einem nicht allzu kolonialistischen Thailand beschreiben?

„Anonyme Flyer von militanten Gruppierungen enthalten oft eine dschihadistische Sprache. Viele junge Militante erhalten Training und Indoktrinierung von muslimischen Lehrern, von

denen einige in islamischen Lehrganstalten stattfanden. Es gibt einige, die die Gewalt im Süden Thailands als eine Art islamische Militanz und islamischer Separatismus sehen, die für die Widerstandskraft des malaiisch muslimischen Glaubens und die Entschlossenheit der lokalen Bevölkerung, sich dem (buddhistischen) thailändischen Staat entgegenzustellen.“

Vielleicht sind Sie auch der Meinung, das Christentum habe seine eigene beschämende Vergangenheit (und Gegenwart)? Sie werden daher auch keine Schwierigkeiten haben, auf den genauen Text hinzuweisen, wo Jesus sagt zu seinen Gläubigen sagt: „Tötet die Ungläubigen, wo immer ihr sie findet, ergreift sie und belagert sie.“ Oder?

Sie werden dies mit Sicherheit schwierig finden, ja es ist sogar unmöglich! Jesus hat nirgendwo in der Bibel JEMALS zu Haß oder Gewalt aufgerufen. Die Gewalt, die von Christen ausgegangen ist, kam trotz Jesus' Lehre von Liebe und Friede. Gleichzeitig beging Jesus niemals eine einzige gewalttätige Handlung. Der Gründer des Islam, Mohammed, predigte jedoch nicht nur Gewalt und Haß, sondern er begann auch selbst Kriege, war in der Sklaverei aktiv, plünderte und befahl das Töten von Menschen, nur weil sie ihn nicht respektierten. Mohammed war ein narzisstischer und gewalttätiger Kriegsherr, der den Islam nur zur eigenen Befriedigung erfand.

Es gibt im Koran genügend Beweise für die Aufstachelung zu Gewalt. Hier einige Beispiele dafür:

Koran 2:191-193 Und tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben; denn die Verführung (zum Unglauben) ist schlimmer als Töten. Und kämpft nicht gegen sie bei der heiligen Moschee, bis sie dort gegen euch kämpfen. Wenn sie aber gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der Ungläubigen. Wenn sie aber aufhören, so ist Allah Allverzeihend, Barmherzig. Und kämpft gegen sie, bis es keine Verwirrung (mehr) gibt und die Religion Allah gehört. Wenn sie aber aufhören, so soll es

keine Gewalttätigkeit geben außer gegen diejenigen, die Unrecht tun.

Koran 4:95 Diejenigen unter den Gläubigen, die daheim bleiben – ausgenommen die Gebrechlichen -, und die, welche für Allahs Sache ihr Gut und Blut im Kampf einsetzen, sind nicht gleich. Allah hat die mit ihrem Gut und Blut Kämpfenden über die, die daheim bleiben, im Rang um eine Stufe erhöht.

Koran 8:12 „Da gab dein Herr den Engeln ein: ‚Ich bin mit euch; so festigt denn die Gläubigen. In die Herzen der Ungläubigen werde Ich Schrecken werfen. Trefft (sie) oberhalb des Nackens und schlägt ihnen jeden Finger ab!‘“

Koran 8:39 Und kämpft gegen sie, damit keine Verführung mehr stattfinden kann und (kämpft,) bis sämtliche Verehrung auf Allah allein gerichtet ist.

Koran 8:67 Einem Propheten geziemt es nicht, Gefangene zu (be-)halten, sofern er nicht heftig auf dieser Erde gekämpft hat.

Koran 9:5 Und wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf.

Koran 9:30 Und die Juden sagen, Esra sei Allahs Sohn, und die Christen sagen, der Messias sei Allahs Sohn. Das ist das Wort aus ihrem Mund. Sie ahmen die Rede derer nach, die vordem ungläubig waren. Allahs Fluch über sie! Wie sind sie (doch) irregeleitet!

Koran 9:41 Zieht aus, leicht und schwer, und kämpft mit eurem Gut und mit eurem Blut für Allahs Sache! Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüßtet!

Die Fakten sind klar ersichtlich: Muslime töten weiterhin. Ihr derzeitiger Stand der Toten seit 9/11 ist: [28.562](#), weil ihr

„Gott“ sie lehrt, uns, die Ungläubigen und alle, die ihnen nicht muslimisch genug sind, zu hassen.

Die Morde werden nicht enden, wenn wir noch weitere hunderttausende in den Westen bringen, die Zahl der Morde wird lediglich steigen und viele weitere Menschen im Westen werden sterben.

Warten Sie nicht, bis Ihre Heimat zerstört ist. Fangen Sie mit dem Kampf für die Freiheit und gegen den islamischen Faschismus an, indem Sie für Trump in Amerika und für einen Brexit in Großbritannien stimmen. Diese sind jedoch nur die ersten Schritte zum Schutz Ihrer Kinder und Kindeskiner vor einem Faschismus, der schlimmer als der von Hitler ist. Ohne diese Schritte sind wir aber verloren.

Noch eine Schlußbemerkung: ISIS, dieses perfekte Beispiel des Befolgens von Mohammeds Ermahnungen, die Ungläubigen zu töten, rufen die Muslime in Großbritannien auf, für einen Verbleib Großbritanniens in der EU zu stimmen. Das sollte Ihnen alles sagen.

(Diese deutsche Übersetzung von Elisabeth Sabaditsch-Wolff erschien zuerst auf journalistenwatch.com)



Nassim Ben Imans Missionsreise nach Rumänien



PI-Stammleser kennen Nassim Ben Iman (auf dem Foto links) aus vielerlei Beiträgen auf diesem Blog. Nassim war Moslem, wollte Kommandos für Allah durchführen und später als Märtyrer sterben. Dann konvertierte er zum Christentum und schrieb ein Buch mit dem Titel [„Der wahre Feind. ... warum ich kein Terrorist geworden bin“](#). Um seinen Glauben weiterzugeben, reist Nassim mittlerweile durch die ganze Welt.

Hier ein aktueller Bericht seiner Reise nach Rumänien:

Liebe Freunde und Mitstreiter in Christus,

nun ist der zweite große Schritt geschafft! Meine Missionsreise nach Rumänien bleibt mir diesmal auf ganz neue Weise eindrucksvoll in Erinnerung. Wie ihr wisst war ich aus Genf zurückgekehrt und am darauf folgenden Tag nach Rumänien abgereist. Das hieß an einem Tag mit den gebildeten, reichen und einflussreichen Persönlichkeiten in edlen Lokalen vornehm zu speisen, und am darauf folgenden Tag die Orte zu besuchen, wo man auf dem Fußboden schläft, wo Hungersnot und bitterste Armut herrscht. Innerhalb kürzester Zeit wurden mir die Extreme dieser Welt hautnah vor Augen geführt.

In dieser Reise war mir eins sehr deutlich und sehr tief ins Herz gelegt worden: Die Menschen brauchen Liebe, Annahme und Ermutigung.

Wir besuchten sowohl Gemeinden als auch Dörfer in denen die Not besonders groß war. Ich stellte vor Ort fest, dass Bekehrungen und Heilungen diesmal nicht die Hauptrolle spielten, sondern Liebe, Ermutigung und Trost in Wort und Tat.

Für eine Reportage wurde ich mit der Kamera begleitet, also nahm ich mir vor sachlich und gefasst zu bleiben und ja nicht die Kontrolle zu verlieren. Jedoch besuchten wir eine Familie, die mit 10 Personen auf ca. 12 Quadratmeter wohnten und schliefen. In der Familie gab es eine junge Frau, die – wie so viele andere auch – ihr Leben nur unter Rausch ertragen konnte. Sie schnüffelte Klebstoff, schlief am Bahnhof, wurde dabei immer wieder missbraucht. Als wir sie besuchten, hatte sie ein Kind auf dem Arm, entstanden in Folge des Missbrauchs. Schwer von der Geschichte getroffen, aber immer noch gefasst, ermutigte ich die Frau und durfte ihr anschließend stellvertretend für unsere ganze Gruppe ein paar Gläser Babynahrung überreichen. Sie nahm es entgegen und brach weinend zusammen, und an dem Punkt verlor ich die ganze Kontrolle, ließ die Kamera unbeachtet und brach ebenso innerlich zusammen, schüttete mein Herz und meine Tränen vor dem Herrn aus. Alles was ich beten konnte war: „Oh Gott bitte nicht...“, HERR bitte fülle mein Herz, meinen Mund und vor allem meine Hände für diese kostbaren Menschen.“

Bitte versteht, es geht nicht um Projekte, die ich in Rumänien, Indien oder Südamerika durchführe, es geht um Menschen, die ich durch meine Projekte und Reisen erreichen möchte, damit sie die Liebe Christi verstehen und ergreifen können.

Gott segne euch reich.

Euer Nassim

Nassim Ben Iman

[Granum Sinapis e.V.](#)

Postfach 1224
29652 Walsrode
nassim-ben-iman@t-online.de

NL: Schauprozess gegen Wilders unterbrochen



Der Amsterdamer Schauprozess gegen Geert Wilders ist heute wegen des Vorwurfs der Befangenheit gegen das Gericht unterbrochen worden. Eine Sonderkammer soll jetzt prüfen, ob Wilders Anwälte zu Recht davon ausgehen, dass die Richter dem Angeklagten gegenüber voreingenommen sind. Wilders hatte sich zuvor auf sein Schweigerecht berufen.

Auch der Privatsender N24 berichtet von der Berliner Rede Wilders und dem heutigen Prozesstag in Amsterdam. Die Rede gibt der Mainstream-Sender dadurch wieder, dass er zwei kurze Ausschnitte zeigt und im Anschluss daran zwei Gegendemonstranten zu Wort kommen lässt. Wobei der eine augenscheinlich ohne jede Kenntnis vom Begriff der Umma die Separierung der Muslime als eine Erfindung Wilders und der andere ebenso kenntnisfrei die Duldung der künftigen

Minderheitsregierung der Niederlande durch die Wilders-Partei dem Wunsch der PVV zuschreibt.

Wer sich ein unvoreingenommenes Bild der Reden von Geert Wilders und des Gründers der deutschen Freiheitspartei, René Stadtkewitz, machen möchte, kann heute am späten Abend beide Ansprachen auf PI in voller Länge betrachten.

Bericht des holländischen TV-Senders NOS über den heutigen Prozesstag:

Broder: Schweizer sagen Nein zur Islamisierung



Für den Publizisten Henryk M. Broder bedeutet das Abstimmungsverhalten der Schweizer nicht nur ein Nein zum Bau von Minaretten, sondern auch ein Nein zur Islamisierung ihres Landes. Broder in der WELT: „Nicht gegen die Religionsfreiheit, nicht gegen Lokale, in denen halal gegessen wird, nicht gegen den Islam als Religion. Nur gegen eine Asymmetrie, die auch in anderen Ländern als naturgewollt hingenommen wird.“ [Mehr...](#)



Schweden: Migranten an die Waffen!

Von ALSTER | Schon wieder Schweden? Das ehemals nicht-paktgebundene und ethnisch homogene Land mit einer recht kleinen Bevölkerung (zehn Millionen) wird schon seit Jahrzehnten als Vorreiter und ideales Versuchslabor für totalitär-globalistische Ideen missbraucht – ob Massenmigration oder Gender – immer vorneweg! Nun soll der hungrige Fuchs in den schwedischen Hühnerstall integriert werden.

Gebt den Neuankömmlingen Waffen – Integration auf schwedisch

Vier Parteien (seit 2014 unterstützen sie als „Allianz“ die rot/grüne Minderheitsregierung, um die Schwedendemokraten zu verhindern), die Moderate Partei, Zentrumsparterie, Liberale Partei und die Christdemokratische Partei haben einen Gesetzentwurf eingebracht. Sie wollen neu ankommende moslemische Migranten in die freiwilligen [Verteidigungsorganisationen Schwedens aufnehmen](#). Dies werde zum Integrationsprozess beitragen.

Neuankömmlinge könnten so an sinnvollen Aktivitäten und Ausbildungen teilnehmen und gleichzeitig spüren, dass sie Positives zu ihrem neuen Land beitragen. In diesen Verteidigungsorganisationen lernen die Freiwilligen, mit

Maschinengewehren und anderen Waffen umzugehen, um ihre Heimat verteidigen zu können. Schwedische Zivilisten können diese Waffen nicht legal besitzen.

Die Schwedendemokraten als einzige Oppositionspartei meinten dazu, dass Migranten sich erstmal assimilieren müssten, bevor sie überhaupt aufgenommen werden können. Eine gute Integration und die Staatsbürgerschaft wären unabdingbare Voraussetzungen, um Teil der Organisationen innerhalb der Verteidigung zu sein. Über den Gesetzesvorschlag wird voraussichtlich im März debattiert und abgestimmt werden.

Die Sicherheitslage für die Bürger in Schweden ist so übel, dass der Polizeichef Dan Eliasson unlängst um Hilfe bat ([PI-NEWS berichtete](#)). Inzwischen muss die Polizei in Malmö ihre Polizeistationen mit Maschinengewehren und [schusssicheren Westen](#) beschützen. Der Grund sind laufende Operationen gegen kriminelle Milieus und zunehmende Angriffe auf die Polizei.

Im Oktober letzten Jahres detonierte eine Sprengladung an der [Polizeistation in Helsingborg](#) (nahe Malmö). Der Eingang wurde zerstört. Im Dezember explodierte ein Polizeiauto vor der Polizeistation im [Sallerupsweg von Malmö](#) und am 17. Januar detonierte eine Sprengladung vor der Polizeistation in Rosengård, die man in der halben Stadt hören konnte.

Warum müssen wir immer wieder über den fortlaufenden Niedergang Schwedens berichten? Schweden ist ein vorbildliches Vorzeigemitglied der EU. Nach Einschätzung der humanitären Großmacht Schweden sollte die EU jährlich eine Million „Flüchtlinge“ aufnehmen. „Europa als Kontinent muss Verantwortung in der weltweiten Flüchtlingskrise übernehmen“, sagte der schwedische Justiz- und Einwanderungsminister Morgan Johansson. „Wir sind der reichste Kontinent der Welt und es ist offenkundig: wenn es jemanden gibt, der das handhaben kann, dann ist es Europa mit seinen 500 Millionen Einwohnern. Die EU sollte in der Lage sein, pro Jahr eine Million Flüchtlinge aufzunehmen.“ Schweden nahm im Verhältnis zu

seinen zehn Millionen Einwohnern so viele „Flüchtlinge“ auf [wie kein anderes EU-Land](#). Die Folgen? Siehe oben.

Schwedische EU-Politiker sind zudem die [loyalsten Verbündeten von George Soros](#). Die Open Society Foundation von Multimilliardär und Börsenspekulant George Soros beauftragte eine Beratungsfirma, Kumquat Consult, um die Mitglieder des Europäischen Parlaments hinsichtlich der „Kernwerte“ der Soros-Stiftung zu bewerten. Hierbei ging es vor allem darum, genügend politisches Mobilisierungspotential zu entdecken – Abgeordnete, die Soros für seine Kampagnen nutzen kann. So trägt die Studie den Titel „Verlässliche Alliierte im Europäischen Parlament (2014-2019)“.

Dabei stellen die Schweden hinsichtlich der Soros-Werte (wie offene Grenzen, Regime-Change-Kriege, Banker-Profite, Massenmigration...) die absolute Spitze der Unterstützer dar. 13 von 20 schwedischen EU-Abgeordneten (65 Prozent!) stehen demnach als „loyale Verbündete“ fest. Dabei handelt es sich sowohl um Sozialdemokraten, Grüne und Liberale als auch um Konservative.

Eine voraussichtliche Neuauflage der GroKo mit dem EU-Tandem Merkel/Schulz wird sicherlich zusammen mit Macron und den islamophilen EU-Vertretern Mogherini, Timmermanns und [Dimitris Avramopoulos](#) ein neues EU-Asylsystem für die „Vereinigten Staaten von Europa“ anvisieren, um die schwedischen Zustände gleichmäßig und automatisch auf alle EU-Länder verteilen zu können.

Rückführung!



Die Schwierigkeiten der neuen bürgerlich-konservativen und politisch-inkorrekten Parteien, in der breiten Öffentlichkeit überhaupt wahrgenommen zu werden, sind nicht allein auf unfaire Medien und scharfen Gegenwind von Links zurückzuführen. Es fehlt auch am konkreten politischen Gegenentwurf und klaren Zielsetzungen. Ob Straßengewalt, Kriminalität, Islam, Bildungskatastrophe, Staatverschuldung: All diese Probleme wären deutlich geringer oder gar nicht da, wenn unser Staat endlich seine irrsinnige ethnische Siedlungspolitik beenden würde. An diesem Punkt gilt es anzusetzen und eine einfache, für jedermann verständliche Perspektive aufzuzeigen.

(Von M. Sattler)

Bei aller wohlwollender Unterstützung: Was eigentlich, auf den Punkt gebracht, ist die konkrete, praktische Zielsetzung der jungen bürgerlich-konservativen und politisch-inkorrekten Parteien? Liest man sich durch die verschiedenen Grundsatzprogramme, findet man darauf keine einfache Antwort. Jede Menge Details, Nebenthemen, Kleinkram. Die Grünen wären nie an die Macht gekommen, wenn sie ihre Wähler mit technischen Spitzfindigkeiten über Elektroautos gelangweilt hätten. Stattdessen haben sie sich ein großes gemeinsames Ziel gesetzt und für dieses Ziel ein deutliches und verständliches Wort gefunden: „Umwelt“. Genauso die SPD: „Soziale Gerechtigkeit“ heißt mehr Geld aus den Taschen anderer Leute, das versteht jeder. Die bürgerlich-konservativen und politisch-inkorrekten Parteien hingegen überfrachten die Wähler mit einem Sammelsurium von Einzelmaßnahmen, alles gute

und richtige Ideen. Aber was, in einem Wort ausgedrückt, ist die große Botschaft?

Den Islam aus der Welt schaffen? Utopisch. Den türkischen Nationalismus überwinden? Hoffnungslos. Die Ideologentruppe der Bunten Republikaner an der Staatsspitze mit sachlichen Argumenten überzeugen? Naiv. Auf konstruktive Weise an den Fehlentwicklungen des real existierenden Multikulturalismus herumdoktern, dessen brüchiges Fundament aus Täuschungen, Halbwahrheiten und glatten Lügen besteht, ein Fundament, das daher über kurz oder lang sowieso zusammenbrechen wird? Zeitverschwendung. Auf Einhaltung von Recht und Gesetz in einem zunehmend totalitären Ideologiestaat pochen, der das Recht längst den Bedürfnissen seiner multikulturalistischen Ideologie untergeordnet hat? Vergebliche Liebesmüh.

Die große Botschaft muss lauten: Wir fordern ganz konkret die **Rückführung** zumindest der nicht arbeitenden, kriminellen und politisch extremistischen Gastarbeiter! Die zahllosen Probleme, die sich in Deutschland infolge der Gastarbeiteransiedlung ergeben haben, sind überall bekannt. Der Staat hatte jahrzehntelang Zeit, diese Probleme zu beseitigen und uns von den vermeintlichen Vorteilen seines Größenwahnsinnigen Gesellschaftsexperiments zu überzeugen – er hat komplett versagt. Sein Versuch, seine Gastarbeiter in die deutsche Gesellschaft zu „integrieren“, ist bekanntlich trotz Milliardensummen gnadenlos gescheitert. Keine einzige der staatlichen Durchhalteparolen hat jemals gehalten, was sie versprochen hat. Wir alle wissen: Die Verhältnisse sind nie besser geworden, und sie werden auch in Zukunft Jahr für Jahr immer schlimmer werden. Statt schlechtem Geld also noch mehr gutes Geld hinterherzuwerfen und sich weiter an der Quadratur des Kreises abzuarbeiten, muss vor allem die katastrophale Fehlentscheidung der Regierung Schröder/ Fischer von 1998, die Gastarbeiter dauerhaft bei uns anzusiedeln, korrigiert werden. Die große Zukunftsaufgabe, die vor uns liegt, ist daher die Rückführung der Gastarbeiter, zumindest der nicht arbeitenden,

kriminellen und politisch extremistischen, insbesondere der radikal islamischen und türkisch-nationalistischen Gastarbeiter in ihre heißgeliebten Vaterländer.

Die Grünen sollten wir uns nicht als Vorbild nehmen, wir sind anders gestrickt. Aber von ihrem politischen Erfolg können wir durchaus lernen: Erfolg kommt nicht von heute auf morgen, er erfordert einen langen Atem und ein unermüdliches Einsetzen für das große Ziel. Die Grünen haben sich hervorragend organisiert, sie haben entschlossen für ihre Sache getrommelt. Sie haben sich über alle Gepflogenheiten und jeglichen Anstand hinweggesetzt, wenn die politische Sache dies erforderlich machte. Sie waren nie höflich und haben nie wirkliche Kompromisse gemacht. Sie hatten niemals Angst. Sie haben immer wieder Einsatzbereitschaft gezeigt und an all ihren Schauplätzen, von Gorleben über Wackersdorf bis Stuttgart, zähesten Widerstand geleistet. Fehlschläge haben sie nicht entmutigt, sondern ihren Willen gestärkt. Und 40 Jahre nachdem die ersten Grünen als damals noch verlachte, exotische Einzelgänger durch die Straßen zogen, haben die Grünen heute ihr großes Ziel erreicht: die Zerstörung der kulturellen und wirtschaftlichen Grundlagen unseres Landes.

Die Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte hat gezeigt, dass die bisherige, immergleiche Taktik der politischen Bescheidenheit den bürgerlich-konservativen und politisch-inkorrekten Parteien keinen Erfolg gebracht hat. Vielleicht ist das Wahldebakel der FREIHEIT in Berlin auch ein Weckruf, um eigene Zielsetzungen endlich klarer und verständlicher auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Die bürgerlich-konservativen und politisch-inkorrekten Parteien müssen sich entscheiden: Entweder sie bleiben auch in Zukunft defensive, zurückhaltende Spieler und überlassen das Feld einer äußerst offensiven, völlig skrupellosen politischen Gegnerschaft – oder sie finden endlich den Mut, mit klaren Forderungen selbst die Initiative zu ergreifen.

„Ausschreitungen sind nicht auszuschließen“

☒ Für kommenden Donnerstag, den Tag, an dem im Rat der Stadt Köln über den Bau der Großmoschee der vom türkischen Staat gesteuerten DITIB in Köln-Ehrenfeld abgestimmt wird, hat Pro NRW **ab 14.30 Uhr eine Mahnwache vor dem Spanischen Bau** des Kölner Rathauses angemeldet.

Die Linken folgten auf dem Fuße, mit der Anmeldung einer Gegenveranstaltung an gleicher Stelle. In einem Rundschreiben des Polizeipräsidiums an den Oberbürgermeister und die Ratsfraktionen heißt es zur Demonstration der Linken: „Ausschreitungen sind nicht auszuschließen“.

☒ Wie man sich den Verlauf der Veranstaltungen in etwa vorstellen kann, geht aus einem Bericht über eine ähnliche Konstellation im vergangenen Jahr an derselben Stelle hervor:

[Hier](#) der komplette PI-Bericht von damals.

Lord Weidenfeld: „Unerbittliche Religion“



Der englische Lord George Weidenfeld ist Verleger und Mitglied des britischen Oberhauses. Als Jude musste er 1938 nach dem Anschluss Österreichs gen England flüchten. Weidenfeld war in seinem vielseitigem Leben unter anderem der erste Kabinettschef Israels. Für die BILD-Zeitung verfasste er jetzt einen [Artikel über die Gefahren](#), die Europa drohen. Im Zentrum seiner Befürchtungen: Der Islam. Er schreibt von „Flammen einer unerbittlichen Religion“ und einer „antiwestlichen Ideologie“, von einem „Dschihad der Zukunft“ und der „Rückeroberung eines verlorenen Imperiums“. Der Mann blickt durch und spricht es auch noch aus – eine Rarität heutzutage.

(Von Michael Stürzenberger)

Die bemerkenswerten Formulierungen von Lord Weidenfeld:

„Die Kräfte, die uns gegenüberstehen und unsere demokratischen, politischen Institutionen bedrohen, sind von einem Fanatismus beseelt, der die Flammen einer unerbittlichen Religion und einer antiwestlichen Ideologie gegen gerade jene Ideale schürt, die uns in Europa zusammenhalten. Die extremen Islamisten meinen es ernst, wenn sie von dem Dschihad der Zukunft, der Rückeroberung eines verlorenen Imperiums sprechen.“

Europa darf diese Tendenzen nicht von der Hand weisen.

Die Terroroffensive, wie sie sich am 11. September 2001 in New York abspielte, musste als Wendepunkt und grimme Mahnung gelten. Der Arabische Frühling war ein Aufstand der Entmächtigten, aber er wandelte sich in kürzester Zeit zu einer weiteren Periode politischer Unsicherheit und drohender Schreckensherrschaft radikaler Elemente. Drei Viertel der Wählerschaft Ägyptens suchten ihr Heil in radikalen, dem

religiösen Fanatismus zugeneigten Parteien.

An den Flammenherden im Nahen Osten und den Krisenherden Afghanistan, Pakistan und Iran gibt es genügend Möglichkeiten schrecklicher Ausbrüche. Wenn es zum Beispiel Iran gelänge, trotz Drohungen des Westens Atomwaffen zu erzeugen, würde die ganze Nachbarschaft in Unruhe geraten und sich Vernichtungswaffen aller Art in fieberhafter Eile verschaffen wollen.“

Wer die Augen nicht verschließt, erkennt die ungeheure Dynamik, die der entfesselte Islam momentan in vielen Ländern entwickelt. Doch bei uns stellt der gesamte politische Mainstream den Islam unter Kritik-Naturschutz, damit der brodelnde Kessel in den Gegengesellschaften vieler Städte nicht explodiert. Der nichtmoslemischen Nach-Mehrheitsbevölkerung verpasst man damit gleichzeitig Beruhigungstabletten. Eine verlogene und gefährliche Strategie, die unsere künftige Sicherheit massiv aufs Spiel setzt.

In bezug auf die EU-Politik meint Lord Weidenfeld, dass Deutschland die Leitungsrolle in Europa „nicht erspart“ bleibe. Man müsse im Übrigen auch den Ausschluss des einen oder anderen Mitglieds verkraften können. Der Lord, der im vergangenen September den [Ehrenpreis der internationalen Medienkonferenz](#) „M 100“ erhielt, formuliert zum Schluss einen interessanten Appell:

Die Zukunft erfordert eine enge Zusammenarbeit der Regierungen, Integrität und Schlagkraft der Medien – und vor allem eine reifere, sich der Lage bewussten Bevölkerung.

Könnte man dies auch als indirekten Aufruf an das Volk werten, deutlicher gegen den politisch korrekten Mainstream aufzubegehren? Aber bevor in Deutschland das rechtskonservative Bürgertum zum Demonstrieren auf die Straße

geht, muss wohl noch viel passieren. Erst wenn der eigene Besitz und die eigene Sicherheit erheblich gefährdet sind, dürfte dieser Teil der Bevölkerung aktiv werden.

Die Berliner Zeitung über Lord Weidenfeld: „[Ein Kämpfer für die Freiheit, klug wie eine ganze Bibliothek](#)“